

Herbstlicher Kochabend

OTELFINGEN. Das FraueNetz Otelfingen veranstaltet auch dieses Jahr am 20. November um 18 Uhr einen genüsslichen Kochabend in der Schulküche der Oberstufe. Auf dem Menüplan stehen saisonale Köstlichkeiten in allen Farben für Vegetarierinnen und Fleischesserinnen. Das gemeinsame Vorbereiten soll, wie auch das anschliessende Essen, fröhlich und anregend sein. Materialkosten inklusive Begrüssungsprosecco sind 20 bis 25 Franken. Die Plätze sind beschränkt. Anmeldungen werden per E-Mail an malbaum@gmx.ch bis zum 12. November entgegengenommen. (e)

SEN-Trio in Dänikon

DÄNIKON. Am Samstag, 16. November, um 20 Uhr, tritt das SEN-Trio mit seinem Programm «Der Apfel ist schuld» im Anna Stüssi Haus auf. Ein lustvoller Abend mit Texten und Liedern zum Thema Sünde. Sündigen können alle, Gott sei Dank. Und wer sündigt, wird bestraft oder kommt ungeschoren davon. Die Sängerin, der Pianist und der Poet haben Kurzgeschichten, Gedichte und Musik mit eigenen und fremden Kompositionen und Texten zu einem packenden Programm zusammengestellt. Ein geheimnisvolles Märchen spannt den Bogen über den oft komischen, manchmal deftigen Musik-Geschichten-Abend. Das Programm wird ohne Pause gespielt. Es kann vorwiegend etwas konsumiert werden. Der Eintritt kostet für Erwachsene 25, für Jugendliche 15 Franken. Billette können unter www.daenikon.ch/kultur, per E-Mail an kuko-daenikon@gmx.ch oder per SMS unter Telefon 078 08 39 74 reserviert werden. (e)

Weihnachtsmarkt-Musik

REGENSDORF. Am Samstag, 23. November, findet der Regensdorfer Weihnachtsmarkt auf dem Zentrumsplatz statt. Auch dieses Jahr wird der Markt von musikalischen Darbietungen umrahmt. Der Musikverein Regensdorf macht mit seinen mitreissenden Klängen um 13 Uhr den Anfang. Mit von der Partie ist auch die Alphorn-Gruppe Altbürg mit ihren eindrücklichen Instrumenten, welche um 15 Uhr erklingen. Um 16.30 Uhr und 17.30 Uhr sorgt der gemischte Chor ProVo'Canti

Das Interesse an Politik wecken

In Regensdorf läuft zurzeit das Projekt engage.ch. Der «Furttaler» berichtete bereits darüber. Ediz Elveren ist Mitglied der Projektgruppe und zeigt im Gespräch die Perspektive von Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf.

SIBYLLE RATZ

Ediz Elveren (25) ist einer von einer Handvoll Jugendlicher und junger Erwachsener, die beim Projekt engage.ch in Regensdorf mitmachen. Die übrigen Mitglieder kommen aus Vereinen, Organisationen, von Schulen und Behörden und sind alle in der Regel schon ein paar Jahre älter. Der Slogan «Mach 8105, statt 0815» war seine Idee. Und auch sonst ist Elveren kreativ und engagiert unterwegs.

Mit Rap-Parts wollte er in Regensdorf auf das Projekt aufmerksam machen

Elveren hat früher selber viel Musik gemacht und als DJ aufgelegt. Im Laufe der Projektarbeit entwickelte er nicht nur den Slogan, sondern kreierte auch sogenannte Rap-Parts. Mit den Texten greift er Themen auf, welche die Jugendlichen beschäftigen.

Mobilität

Du bish de Meinig de Staat het verseit / kein Politiker wo für eusd Verantwortig treit / lausch usem Club denn allei, chunsh nachts nüme hei / muesh heilaufe denn Geld fürs Taxi hesh kei / egal ob Buchs oder Watt, de Fahrplan isch en Scheiss / wenn Gmeind scho nüd macht, machets mir halt vereint / Und wenn du lieber machsh statt nur träumsch, / machsh nöd 0815 sondern 8105.

Die Texte seien bewusst simpel gehalten, sodass auch ein 12-Jähriger den Flow, den Takt im Rappesang halten könne. Er hat sich beim Projekt engage.ch zur Mitarbeit bereit erklärt, weil er schon länger einen engen Kontakt mit der Jugendarbeit in Regensdorf hat. In der Projektgruppe fiel er durch seine Kreativität und sein Engagement auf. Was neugierig auf ihn

als Person und die Beweggründe seines Engagements machte. Mit seinen Rap-Parts beeindruckte er die älteren Erwachsenen in der Runde schnell.

Zunächst gab es Startschwierigkeiten in der Schweiz

Um seine Motivation zu verstehen, muss man wissen, dass Ediz erst mit 16 Jahren in die Schweiz gekommen ist. Aufgewachsen ist er in einer Grossfamilie in Oberfranken, in Deutschland, hat türkische Wurzeln. Dann zog seine Mutter aus beruflichen Gründen in die Schweiz. Sein Onkel hatte hier bereits Arbeit gefunden. Elveren wechselte mitten in der Pubertät vom Gymnasium in Deutschland an ein Gymi in Zürich. Obwohl er schon immer sehr offen auf Leute zugehen konnte, kam er mit dem Wechsel zunächst nicht klar. Nach drei Monaten brach er die Schule in der Schweiz ab. Er schlug sich mit Gelegenheitsjobs und Praktika durch, während er eine Lehrstelle suchte. Kurz bevor er nach drei erfolglosen Jahren die Suche schon auf-



Ediz Elveren, Leiter Ersatzteillager Amag Schlieren, Mitglied Projektgruppe engage.ch in Regensdorf.

Foto: Sibylle Ratz

geben wollte, änderte sich alles für ihn. Die damalige Leiterin der Jugendarbeit nahm sich seiner an und verfasste mit ihm zusammen eine Bewerbung. Es funktionierte. Die Amag gab ihm eine Lehrstelle als Detailhandelsfachmann. Er meinte damals, dankbar für die Chance, er werde den besten Abschluss hinlegen. Wirklich ernst genommen wurde er mit dieser Aussage nicht. Drei Jahre später schloss er die Lehre als schweizweit Jahrgangsbester mit einer Note von 5,7 ab. Nochmals zehn Monate später leitete er die Abteilung Ersatzteillager mit zwei Mitarbeitenden und drei Lernenden.

Jugendbar

Du wirsh vo überall vertriebe und das tusig mal / und trotzdem hets da immer

no kei Jugendbar / wotsh mit Mädels oder Jungs öpis go trinke / doch d'Idee sind am hinke / kein Ort wo eus verbindet / und logisch wird d'Strass zum Ort, wo mir denn chillet / doch so chans ned witergah, zeigt eue Wille / und wenn du lieber machsh statt nur träumsch / machsh ned 0815 sondern 8105.

Er selbst ist ein strenger Lehrmeister für seine Lernenden

Sein Bruder ist 16 Jahre alt. Somit bekomme er schon noch mit, was die Jüngeren bewege. Er fordere und fördere auch seine drei Lernenden bei der Amag. Diese siezen ihn. Er wolle ihnen den Ernst des Lebens beibringen. «Ich bin streng. Aber nach drei Jahren werden sie mir dafür dankbar sein. Mir ist wichtig, ihnen auch menschliche Werte mitzugeben.» Er sei noch Generation Facebook, nutze Instagram und Snapchat nicht wirklich. Er finde es schlimm, wie die Jüngeren nur noch auf Youtube fixiert seien. Empathie und Allgemeinbildung würden fehlen. «Beim Fernsehen bekam man mindestens nebenbei noch einiges mit, wie zum Beispiel über die Sendung «Galileo». Jetzt sind sie nur noch fokussiert auf einzelne Interessen und bekommen von den sozialen Medien auch gar nichts anderes mehr gezeigt. Das finde ich schlimm. Die kennen nicht mal mehr die Beatles oder Leonardo di Caprio», ärgert sich Elveren. Dem möchte er entgegenwirken. Unter anderem auch mit seinem Engagement bei engage.ch.

Jugendliche kommen nur negativ mit Politik in Kontakt

Der Kontakt mit der Politik sei für die Jugendlichen meist negativ besetzt. Das zeige sich nur schon, wenn sie oftmals vom Zehntplatz ohne Alternativen vertrieben würden, weil man den Lärm oder den Abfall fürchte. Besser wäre es, wenn sie mal eine Pizzaparty veranstalten würden. «Jetzt habe ich mitbekommen, dass Jugendliche eine Petition zur Umgestaltung des Platzes einreichen wollen. Ich selber fände es toll, wenn beim Zehnti ein Soccer- oder Basketballplatz eingerichtet würde. Das würde den Platz beleben und die Jugendlichen hätten eine Beschäftigung. Sogar der Jugendverantwor-

che der Amag Buchs, Marcel Schlatter, hätte ihn auf seine Projektmitarbeit angesprochen. «Ich hab in der Zeitung davon gelesen. Sein Engagement hat mir sehr gefallen», sagt Schlatter. Jetzt hofft Elveren, dass sich möglichst viele Jugendliche motivieren lassen, eine der Ideen auf engage.ch auch zur Realisierung zu bringen.

Vertriebe werde

Du bish de Meinig de Staat het verseit / kein Politiker, wo für eusd Verantwortig treit Nei! / Du bish dihei, wotsh use mit de Lüt / bish Zentiplatz am Henge bis de Zivi dich verschücht. / Derf ich zenti hänge? Nei! Pärkli hänge? Nei! / Was gahni denn no use, bleibi lieber grad dihei / Doch wenn du lieber machsh statt nur träumsch / machsh ned 0815 sondern 8105.

Elveren möchte später an der Berufsschule unterrichten

«Unter Druck entstehen Diamanten», meint Elveren. Damit meint er sich selbst, aber auch seine Lernenden. Er habe seine Chance genutzt. Er schätze es auch sehr, dass ihn die Amag und seine Vorgesetzten so stark unterstützen. «Ich bin meinem Arbeitgeber sehr dankbar. Sie finden meine Mitarbeit in der Projektgruppe gut und geben mir die Zeit dafür. Ich finde es auch toll, was sie alles sonst noch für die Lernenden machen.» Zu seinen Zielen für die Zukunft befragt, sagt er: «Ich bin ein Fan von Jugendlichen. Ich würde gerne an der Berufsschule unterrichten. Dazu bekomme ich hoffentlich noch die Gelegenheit.» Elveren selbst findet Politik sehr interessant. Es sei mit ein Grund gewesen, sich beim Projekt zu engagieren, dass verschiedene Gemeinderäte in der Gruppe dabei seien. «Ich finde es spannend mit den Politikern auf Augenhöhe zu diskutieren und ihnen die Sichtweise der jüngeren Generation näherzubringen. Man muss etwas tun, damit sich etwas bewegt.»

Abschlussevent engage.ch

Am Mittwoch, 13. November, wird im Flame im GZ Roos der Abschlussevent zum Partizipationsprojekt engage.ch «Mach 8105 statt 0815» durchgeführt. Für eine erfolgreiche Umsetzung der Ideen ist es erforderlich, dass möglichst viele Junge und junge Erwachsene zwischen 12 bis 25 Jahren teilnehmen. Weitere Infos zu den Regensdorfer Ideen auf engage.ch.